

An

die Senatorin Sandra Scheeres für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin, den Minister Günter Baaske für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg, das LISUM, die Fachaufsichten WAT Berlin und Brandenburg und die Rahmenlehrplangruppe WAT Berlin/Brandenburg

Berlin, 21.03.2015

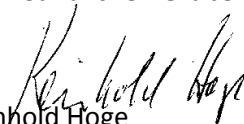
### Stellungnahme der Mitgliederversammlung vom 6. März 2015 zur Anhörungsfassung des Rahmenlehrplans WAT (Berlin / Brandenburg)

1. Die Kompetenzen im Kompetenzmodell sind sehr diffus formuliert. Andere Rahmentexte - etwa das „Kerncurriculum Arbeitslehre“ im Land Hessen von 2009 – benennen die Kompetenzen konkreter, insbesondere die für die Arbeitslehre wichtige Gestaltungskompetenz, und können als Beispiel dienen.
2. Standards beim Fachwissen sind unscharf, teilweise beliebig.
3. Inklusion und Sprachbildung (deren Stärkung Anlässe für den RLP waren) sind nicht berücksichtigt.
4. Der Charakter von WAT als „Leitfach für Duales Lernen“ und „praktisches Lernen“ ist nicht erkennbar. Wünschenswert wäre ein eigener Abschnitt, der auch auf Chancen des praktischen Unterrichts für Inklusion eingeht.
5. Die späte Beteiligung der Schulen (z.B. über Studientage) hätte zu einem frühen Zeitpunkt, als noch mehr Gestaltungsräume bestanden, durchgeführt werden sollen. Wichtige gesellschaftliche Akteure (Gewerkschaften, Arbeitsgeberverbände, IHK, Handwerkskammern...) sind aber bisher gar nicht einbezogen worden. Eine strukturierte Einbeziehung wird dringend empfohlen.
6. Teilungsunterricht und Projektunterricht sollte im RLP stärker berücksichtigt und gefordert werden.
7. Die 12 Dimensionen der Arbeitslehre sollten neben den neuen Basiskonzepten im RLP genannt werden.  
Sie stehen für den multiperspektivischen und interdisziplinären Ansatz im WAT Unterricht.
8. Die theoretischen Fundamente und Bezüge der Arbeitslehre werden nicht deutlich.  
Dies schwächt dauerhaft die Position des Faches insbesondere (für die Einführung) im Gymnasium.
9. Neben den o.g. 8 Punkten gibt es viel Kritik im Detail. So fehlt das Themenfeld Ernährung weitgehend, die integrierende Perspektive der Arbeit wird fälschlicherweise als Fach bezeichnet.  
Doch diese Punkte bleiben individuellen Kommentaren zum RLP vorbehalten.

Aus diesen Stellungnahmen ergibt sich die Forderung einer **Verschiebung der Einführung des RLP um ein Jahr**, um die notwendige offene Debatte weiterführen zu können. In der kommenden Mai Ausgabe der regelmäßig erscheinenden GATWU-Publikation „**FORUM ARBEITSLEHRE**“ wird die intensive Auseinandersetzung mit der Rahmenlehrplanentwicklung einen Schwerpunkt bilden. Bei Interesse können Sie nähere Informationen dazu per E-Mail ([hoge@gatwu.de](mailto:hoge@gatwu.de)) erhalten.

Über eine Rückmeldung Ihrerseits würden wir uns sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

  
Reinhold Hoge  
(für den Vorstand)